

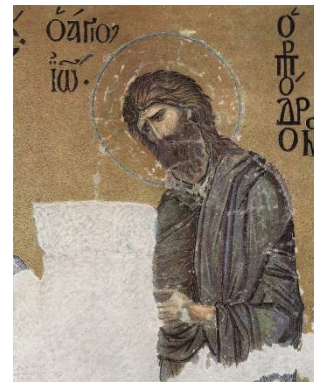
**Zum Vertiefen**

2. Adventssonntag Lesejahr A

**Lesung Aus dem Brief des  
Apostels Paulus an die Römer (15,4-9)**

Alles, was einst geschrieben worden ist, ist zu unserer Belehrung geschrieben, damit wir durch Geduld und durch den Trost der Schrift Hoffnung haben. Der Gott der Geduld und des Trostes schenke euch die Einmütigkeit, die Christus Jesus entspricht, damit ihr Gott, den Vater unseres Herrn Jesus Christus, einträchtig und mit einem Munde preist.

Darum nehmt einander an, wie auch Christus uns angenommen hat, zur Ehre Gottes. Denn, das sage ich, Christus ist um der Wahrhaftigkeit Gottes willen Diener der Beschnittenen geworden, damit die Verheißungen an die Väter bestätigt werden. Die Heiden aber rühmen Gott um seines Erbarmens willen; es steht ja in der Schrift: Darum will ich dich bekennen unter den Heiden und deinem Namen lobsingeln.

**Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus (3,1-12)**

In jenen Tagen trat Johannes der Täufer auf und verkündete in der Wüste von Judäa: Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe. Er war es, von dem der Prophet Jesaja gesagt hat:

Eine Stimme ruft in der Wüste: Bereitet dem Herrn den Weg! Ebnet ihm die Straßen! Johannes trug ein Gewand aus Kamelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Hüften; Heuschrecken und wilder Honig waren seine Nahrung. Die Leute von Jerusalem und ganz Judäa und aus der ganzen Jordangegend zogen zu ihm hinaus; sie bekannten ihre Sünden und ließen sich im Jordan von ihm taufen. Als Johannes sah, dass viele Pharisäer und Sadduzäer zur Taufe kamen, sagte er zu ihnen: Ihr Schlangenbrut, wer hat euch denn gelehrt, dass ihr dem

kommenden Gericht entrinnen könnt? Bringt Frucht hervor, die eure Umkehr zeigt, und meint nicht, ihr könntet sagen: Wir haben ja Abraham zum Vater. Denn ich sage euch: Gott kann aus diesen Steinen Kinder Abrahams machen. Schon ist die Axt an die Wurzel der Bäume gelegt; jeder Baum, der keine gute Frucht hervorbringt, wird umgehauen und ins Feuer geworfen. Ich taufe euch nur mit Wasser (zum Zeichen) der Umkehr. Der aber, der nach mir kommt, ist stärker als ich und ich bin es nicht wert, ihm die Schuhe auszuziehen. Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen. Schon hält er die Schaufel in der Hand; er wird die Spreu vom Weizen trennen und den Weizen in seine Scheune bringen; die Spreu aber wird er in nie erlöschendem Feuer verbrennen.

## Zum Bedenken

*Paulus ruft am Schluss des Römerbriefes in Erinnerung, dass an Jesus Christus festzuhalten ist und verbindet Juden, Jüdinnen und ChristInnen. Gott wendet sich der ganzen Welt zu. Welche Hoffnung nehmen Sie von Paulus für sich mit?*

*Im Evangelium wird der Ruf zur Umkehr, der Hinwendung zu Gott, sehr deutlich geschildert. Diese Stelle zeigt einmal mehr die Brisanz von Entscheidungen auf – zur Freiheit, Lebendigkeit, Liebe. Kurz: einem Leben in und mit Christus. Wo geht Ihre Sehnsucht hin? Welchen „Ruf“ verspüren Sie?*

## Gebet

*Herr Jesus Christus,  
im Leben der heiligen Barbara  
zeigt sich deine Fülle und Liebe.  
An ihr erkennen wir, was es heißt, dir nachzufolgen.  
Hilf uns,  
uns nach deinem Wort und Bild formen zu lassen.  
Darum bitten wir dich,  
durch Christus unseren Herrn. Amen.  
Amen.*

## Impuls

### Heilige Barbara

Die Heilige Barbara begegnet uns als Frau im Advent, die Christus auf besondere Weise nachgefolgt ist. Historisch gibt es zwar wenig Gesichertes, umso aussagekräftiger sind die Legenden und Bräuche. Sie sei von ihrem Vater, dem reichen Dioscuros, in den Turm geschlossen worden, um sie vor Heirat und Bewerbungen abzuschirmen. Während ihr Vater auf Reisen war, so eine Legende, habe Barbara sich taufen lassen. Andere Quellen erzählen, sie habe einem Gelehrten die Frage nach Gott übermittelt, der ihr daraufhin einen Priester geschickt habe. Ihrem Vater habe sie gesagt, er sei Arzt, um den Besuch zuzulassen. Der Priester habe sie zum Gott Jesu Christi bekehrt und sie getauft. Als der Turm für sie gebaut worden war, ließ Barbara eigenmächtig als Symbol für die Dreifaltigkeit ein drittes Fenster ins Mauerwerk brechen, das nicht mit ihrem Vater besprochen war. Der Vater stellte sie über den veränderten Bau zur Rede. Da bekannte sie sich als Christin. Als Christin von ihrem Vater verfolgt, öffnete sie ihr auf der Flucht ein Felsen. Von einem Hirten verraten, wurde sie gemartert und von ihrem Vater enthauptet. Daraufhin tötete ihn ein Blitzschlag. Barbara hatte vor ihrem Tod die Verheißung erhalten, dass keiner, der sie anruft, ohne Sakramentenempfang stirbt. Sie ist Patronin der Bergleute, Artilleristen, Architekten. Barbarazweigeln vom Kirschbaum werden gerne an ihrem Gedenktag eingefrischt. Wenn sie zu Weihnachten blühen, verheißt es Glück für das kommende Jahr. An manchen Orten werden die Zweige auch mit einer Namenskarte versehen, um zu erkennen, wessen Zweige am schönsten blühen.

### Die Knospen der Barbarazweigeln

Die Knospen, sie fragen uns an:

Was soll in dir aufblühen?

Was will verwandelt werden?

Wie Barbara:

In sich selbst horchen,

der eigenen Sehnsucht Raum geben,

in der Verbindung zu Gott bleiben,

der je eigenen Berufung folgen:

Du wirst wachsen, gedeihen und blühen.

